

***Myotis mystacinus* – Kleine Bartfledermaus**

Kenntnisstand zur Verbreitung im Land Sachsen-Anhalt

Die Kleine Bartfledermaus gehört zu den seltenen und stark gefährdeten Fledermausarten Sachsens-Anhalts. Einzelnachweise liegen aus allen Landesteilen vor, jedoch nur wenige, die Quartieren zugeordnet werden können. Reproduktionsnachweise sind hinter Fensterläden aus der Altmark und aus dem Vorfläming bekannt, Reproduktionsquartiere fehlen bislang aus dem Harz und seinem Umfeld. Netzfänge laktierender Weibchen gelangen im NSG „Othaler Wald“, im Ziegelrodaer Forst, im Biosphärenreservat "Karstlandschaft Südharz" bei Rottleberode und bei Wettelode und im NSG „Bodetal“. Die Art besiedelt in Wäldern Tagesschlafquartiere hinter abstehender Borke alter Bäume, besonders in Laubmischwäldern. Im Oberharz ist die Art in Fledermauskästen bis 920 m ü. NN nachweisbar. Es wird angenommen, dass die Art hinter Borken abgestorbener Fichten lebt. Den Verbreitungsschwerpunkt hat sie in Naturräumen mit starker Reliefenergie, in den bewaldeten Endmoränengebieten, im Hügelland und in den kollinen bis montanen Regionen des Harzes.

Winterquartiere sind besonders aus dem Harz bekannt. In anderen Landesteilen werden nur sehr selten Überwinterungen festgestellt. Die bemerkenswertesten Winterquartiere sind das Grubengebiet Büchenberg und der Marmorbruch Krockstein mit mehr als 20 Individuen. Die Anzahl der festgestellten Überwinterung ist wahrscheinlich vom Zeitpunkt der Kontrollen und des Verlaufes des Winters abhängig. Von beiden Bartfledermausarten sind Fernflüge zum Harz aus einem Umfeld von 100 km bekannt. Schwärmquartiere sind besonders im Rübeländer Höhlengebiet (OHLENDORF 2003) und im Gipskarst im Südharz (OHLENDORF et al. 2004) untersucht.

Kenntnislücken bestehen bei der Art in allen Landesteilen.

Methodik

Erfassung der Verbreitung

Um das Verbreitungsgebiet der Art in Sachsen-Anhalt sowie dessen mögliche Veränderungen erfassen zu können werden alle Präsenznachweise gesammelt und auf Basis der TK 25 dargestellt. Als Verbreitungsgebiet gilt dann die gesamte Fläche der „positiven“ TK 25 (d. h. mit mind. einem aktuellen Präsenznachweis). Die Erfassung der Nachweise erfolgt laufend und die Auswertung zum Ende des jeweiligen Berichtszeitraumes.

Die Messgröße für den Gesamtbestand ist nach PAN & ILÖK (2009b) die Anzahl der Wochenstuben, für die Habitatgröße die Anzahl der TK25.

Erfassungsmethodik

Grundlage für die Vorgehensweise ist der Kartier- und Bewertungsschlüssel des Bundesamtes für Naturschutz (PAN & ILÖK [2009a], Stand März 2009), welcher im Wesentlichen dem von SCHNITZER et al. (2006) publizierten Stand entspricht. Ergänzend hierzu wurde das Abstimmungsprotokoll des BfN mit den jeweiligen Ländervertretern im Fledermausschutz (März 2009) herangezogen. Es enthält für einige Arten genauere Angaben zur Umsetzung des Monitorings.

Erfassung Population

Laut PAN & ILÖK (2009b) sind für die Erfassung der Population nur die Wochenstubenquartiere vorgesehen. Ein Monitoring der Population in den Winterquartieren ist auch nicht möglich, da die Bartfledermäuse (*M. brandtii*, *M. mystacinus* & *M. alcaethoe*) im Winterquartier meist nicht unterschieden werden können.

Wochenstubenquartier

- Turnus: im 2-jährigen Rhythmus
- Erfassung der adulten Weibchen bei im Untersuchungsjahr einmaliger Ausflugszählung vor dem Flüggewerden der Jungtiere

Erfassung Habitatqualität

Wochenstubenquartier / Jagdgebiet

- Turnus: im 6-jährigen Rhythmus
- Bezugsraum für die Bewertung der Habitatqualität im Sommerlebensraum ist ein im 4 km-Radius um die Wochenstube (PAN & ILÖK 2009a)
- Aufgrund von Kenntnisdefiziten ist derzeit eine Erfassung und Bewertung nur als Expertenvotum mit Begründung möglich.

Erfassung Beeinträchtigungen

- Turnus: im 6-jährigen Rhythmus

Wochenstubenquartier

- im Bereich der Gebäudequartiere Erfassung von Veränderungen der Quartierbedingungen als Expertenvotum mit Begründung
- im Bereich der Baumquartiere Erfassung von Veränderung der forstwirtschaftlichen Nutzung, insbesondere der Erhalt bzw. Wegfall von Quartierbäumen als Expertenvotum mit Begründung

Jagdgebiet

- Erfassung von Änderungen im Lebensraum im 4 km-Radius um die Wochenstube: Erfassung der Zerschneidung/Zersiedlung sowie Nutzungsintensivierung.
- Daten zu Unzerschnittenen Verkehrsarmen Räumen (UZV) werden zusätzlich auf Bundesebene berücksichtigt (Auswertung durch BfN).

Methodik der Bewertung des Erhaltungszustandes

Die Bewertung des Erhaltungszustandes folgt im Wesentlichen den Kriterien in PAN & ILÖK (2009a).

Die Tab. 1 stellt das für Sachsen-Anhalt anzuwendende Bewertungsschema für den Erhaltungszustand von Habitaten der Kleinen Bartfledermaus dar.

Tab. 1: Bewertung des Erhaltungszustandes von Populationen der Kleinen Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*) in Sachsen-Anhalt

Kleine Bartfledermaus - <i>Myotis mystacinus</i> - Wochenstubenquartier			
Kriterien / Wertstufe	A	B	C
Zustand der Population	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
Wochenstube			
Anzahl adulter W. in den Wochenstubenkolonien	> 50	40-50	< 40
Habitatqualität	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
Jagdgebiet			
Aufgrund des mangelnden Kenntnisstandes ist eine Beurteilung derzeit nur auf der Basis eines Expertenvotums (mit Begründung) möglich. Bekannte Jagdgebiete sind Waldwege und Gewässer. Beurteilt wird ein Gebiet im 4 km-Radius um die Wochenstube			
Beeinträchtigungen	keine bis gering	mittel	stark
Jagdgebiet			
Zersiedelung / Zerschneidung / Nutzungsintensivierung im 4 km-Radius um das Quartier	keine B. (Expertenvotum mit Begründung)	mittlere B. (Expertenvotum mit Begründung)	starke B. (Expertenvotum mit Begründung)
Wochenstubenquartier			
Umbau- und Sanierungsmaßnahmen (Expertenvotum mit Begründung)	keine B.	mittlere B.	starke B. (Verlust des Sommerquartiers)
forstliche Nutzung (z. B. Absenkung des Quartierangebotes durch intensive Hiebsmaßnahmen, Fällung von Höhlenbäumen inkl. bekannter Quartiere)	keine B. (Expertenvotum mit Begründung)	mittlere B. (Expertenvotum mit Begründung)	starke B. (Expertenvotum mit Begründung)

Gebietskulisse und Umsetzung

Bundesmonitoring / Landesmonitoring:

Für die Vorgaben des Bundesmonitoring müssen alle bekannten Wochenstuben der Kleinen Bartfledermaus in der atlantischen Region (Totalzensus) sowie 3 Stichproben (Wochenstuben) in der kontinentalen Region ausgewählt werden. In Sachsen-Anhalt sind nur 2 Wochenstuben bekannt, die effektiv kontrolliert werden können und gleichermaßen in das des Bundes- und Landesmonitoring eingehen. Um die Bundesvorgaben zu erfüllen, sind weitere kontrollierbare Wochenstuben zu ermitteln. Dies soll durch Telemetry und anschließende Ersteinrichtung von Kastenrevieren in zwei Suchräumen erfolgen.

Tab. 2: Monitoringsystem für die Kleine Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*) im Land Sachsen-Anhalt

Naturräumliche Zuordnung	Name des Gebietes	Landesmonitoring	Bundesmonitoring alle Vorkommen (Totalzensus) in der atlantischen Region*, 2 Gebiete in der kontinentalen Region
Kontinentale Region			
D11 Fläming	Kolonie hinter Fensterladen, Braunsdorf	x	x
D29 Wendland (Altmark)	Kolonie hinter Fensterladen, Meßdorf	x	x

* im Land Sachsen-Anhalt bisher keine Wochenstuben in der atlantischen Region bekannt

Kurzbeschreibung der Monitoringflächen

Nr.: ST_MAMM_MYOTMYST_01

Name: Kolonie hinter Fensterladen, Braunsdorf

Landkreis, Ort: Wittenberg; OT Wittenberg

FFH-Gebiet: -

Flächenbeschreibung: Die Kolonie befindet sich hinter einem Fensterladen eines Privatgebäudes.

Nr.: ST_MAMM_MYOTMYST_02

Name: Kolonie hinter Fensterladen, Meßdorf

Landkreis, Ort: Stendal; Meßdorf

FFH-Gebiet: -

Flächenbeschreibung: Die Kolonie befindet sich hinter einem Fensterladen eines Privatgebäudes.

Tab. 3: Zusammenfassende Übersicht der Monitoringflächen für die Kleine Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*) in Sachsen-Anhalt

Nr.	Name	Bezug		Zuordnung		Quartiertyp		FFH-Gebiet	Turnus (Unter-suchungs-jahre im Berichts-zeitraum)	Aufwand im Berichtszeitraum (6 Jahre)			
		Atl.	Kont.	Bund	Land	WoSt	WiQu			Erfassung (Std.*)	Auswertung/ Bericht (Std.*)	Sonstige Aufwendungen **)	Kosten sonst. Aufwendg.
ST_MAMM_MYOTMYST_01	Kolonie hinter Fensterladen, Braunsdorf		X	X	X	X			3	9	3		
ST_MAMM_MYOTMYST_02	Kolonie hinter Fensterladen, Meßdorf		X	X	X	X			3	9	3		
2 weitere Gebiete (je 10 Fledermauskästen)				X	X	X			3	18	6	Ersatz/Repa-ratur Kästen	300,-
Summe				X	X	X				36	12		300,-

Ersterfassung/Ersteinrichtung zur Ermittlung weiterer kontrollierbarer Quartiere													
2 weitere Gebiete (je 10 Fledermauskästen) ***				X	X	X			einmalig	98	16	20 Kästen Telemetrie-sender	2.100,- €
Summe Ersterfassung										98	16		2.100,- €

* = Zeitaufwand für die jeweilige Tätigkeit/Methode je 6-Jahreszeitraum (summarisch für die Berichtsperiode)

** = hier benennen, z.B. Materialkosten etc.; hier auch Angabe von Pauschalkosten z.B. für genetische Untersuchungen

*** = hier ist der Aufwand für das Ermitteln der Quartiere und eine Ersterfassung kalkuliert